

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

29. Asylfamilie auf Wohnungssuche in Ägypten. Flucht nach Ägypten aus dem Sieben-Schmerzen-Altar in St. Nicolai Kalkar. Henrik Douvermann, Eiche, 1510
(Evangelium Mt 1, 18-25. Josefsfest 19.03.; 4. Advent A)

Im Bild

Mir kommt er vor wie von Ferdinand Langenberg um 1900 neu nachgeschnitzt im Vergleich zum Holz der anderen Figuren: Für diese Aufnahme war der gepäckbeladene Josef aus dem „Fach“ der Flucht nach Ägypten herausgenommen. Die Räuber erschrecken sich, ein Götze verneigt sich und im Hintergrund wird erst für viele Maria auf dem Esel ahnbar in der tiefen figurenreichen Nische.

Die Botschaft

Im ersten Buch des Alten wie des Neuen Testaments stehen vergleichbare Geschichten: „Sie gab ihm den Namen Josef - Möge er noch hinzufügen - und sagte: Der HERR gebe mir noch einen anderen Sohn hinzu.“ (Gen 30,34) Rahel gebar dazu dann auch dem Jakob/Israel als Zwölftes „Benjamin“, das „Glückskind“. „Er gab ihm den Namen Jesus“ (Mt 1,25), erinnert Matthäus an die Vaterpflicht zur Namenszuteilung und an die alte Josefs-Geschichte: „Jesus“ heißt: „Gott rettet!“

Die alte Josefs-Geschichte mit seinen Verwicklungen zu Pharaos Zeiten steht natürlich hinter dieser Flucht nach Ägypten, der „Umkehrgeschichte“ sozusagen. Der Messias wird mit der Herkunftszählung Israels verknüpft und Jesus damit als der neue Mose präsentiert: Wie aus dem Nil das Kind Mose gezogen wurde, so wird das Baby Jesus als Flüchtlingskind aus Ägypten herausgerufen. Gern wird dazu noch der Prophet Hosea zitiert, dessen Figur im Marienleuchter deshalb gezeigt wird: „Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten.“ (Hos 11,1) Der Geburtsort Bethlehem hatte ihn schon in die Königsreihe mit dem dort als Hirtenjunge tätigen David und Salomo gestellt, wie es der Siebenschmerzen-Altar und der Marienleuchter in St. Nicolai tun.

- Ich bin sehr dankbar, dass ich immer tiefer **die Verwobenheit unserer beiden Bücher des Glaubens AT und NT** spüren darf. Erhellendes findet sich darin zu wissen., dass unsere Christengeschichte nicht nur 2000 Jahre alt ist.
- Jesus war immer **für „draußen“**: Stall Bethlehems, Dörfer Galiläas, Fischer, Sünder, Kranke, Kreuz Golgotha ...
- Seit „Ich bin dann mal weg“ wissen wir, wie gut es tut, eine **Auszeit zu nehmen** und einen anderen Blick.

1. Schweige, Josef, weiter schweige! Sag kein Wort! ER ist das Wort.
Neige, Schweiger, weiter neige IHM dein Ohr und geh nicht fort!
Träume, Josef, wachsam träume! Wache! Auf! Wach auf mit Mut!
Räume, Träumer, weiter räume IHM den Platz, den Platz ein gut!

2. Sprich nicht, Josef, vorschnell sprich nicht aus, was unaussprechlich voll!
Ruhig, sprachlos Ruhe schenkst du, bist Maria Ruhepol.
Stumm bleib staunend, still verstumme vor des Allerhöchsten Wort!
Still schau schauernd, still verstehe: Krippe wird dem Wort zum Ort!

3. Schlafe, du Gerechter, schlaf nicht schnell bei Betl'hems Hirten ein!
Rufen, Josef, neu berufen lässt dein Davidsohn sich klein.
Höre, Josef, innen höre Gottes Hirtenmelodie!
Engels Singen, Glorias Klingen: Inn'geres wirst du hören nie.

4. Neige, Hörer, neig dein Herz hin, tief verneige dich vor IHM!
Steige, nach Ägypten steige: Dorther ruft der Vater IHN.
Sinne, Josef, Sinn erspüre, was seit Anbeginn erdacht!
Der im Anfang schuf die Erde, Gottes WORT, zeigt Anfangsmacht.

5. Flieh, Engagierter, flieh dem Alten, flieh vor Macht und Reichtumskron.
Siehe, es will Neues walten, Armen, Schwachen steht der Thron.
Fliehe, Josef! Flüchtlingskindern schenkt dies Kind sich arm und reich.

Du, Handwerker, darfst nicht hindern, dass Gott Menschen macht sich gleich. (singen nach GL/MS 770 Sion singe)

